große Zahl Trinksprüche sowie das Absingen eines Tafelliedes. Der Vorsitzende des Vereins, Herr Gutsbesitzer und Ortsrichter Helm, hielt die Begrüßungsansprache, während Herr Pfarrer Kleinpaul das Kaiser- und Königshoch ausbrachte, in das die Anwesenden lebhaft einstimmten, im Anschlusse daran wurde die Königshymne gesungen. Weitere Trinksprüche brachten u. a. aus: Herr Kantor Otto auf das innige Zusammenleben aller Berufsstände, Herr Gutsbesitzer Helm auf Herrn Pfarrer Kleinpaul als Förderer der Landwirtschaft, während letzterer Herr auf den verdienstvollen Vereinsvorsitzenden toastete, Herr Buchdruckereibesitzer Thiele auf die Frauen und Jungfrauen, Herr Gartenbesitzer Bauch auf Strohwitwer und Junggesellen, Herr Buchdruckereibesitzer Pester übermittelte den Dank der Gäste, indem er zugleich auf die engen Beziehungen zwischen Stadt und Land hinwies und den festgebenden Verein hoch leben ließ. Die Festtafel, die noch weitere Trinksprüche würzten, und bei der die Kellersche Kapelle konzertierte, zog sich bis in die 11. Stunde hin, darnach leitete eine Polonaise zum Ball über, dem sich Alt und Jung mit Vergnügen bis in die frühesten Morgenstunden hingaben. Wenn auch den Heimgehenden der Wind noch arg um die Ohren wehte, sagten aber alle Teilnehmer: Schön war es doch!

Buchholz. (Bei dem Gutsbrande in Sehma) sind 14 Rinder, 1 Pferd, einige Schweine und verschiedenes Geflügel in den Flammen umgekommen. Außer dem Besitzer hat durch das Feuer auch ein eine Treppe hoch wohnender Eisenbahnbeamter sämtliche Habe verloren. Ihr Leben mußten Frau und Kinder des letzteren durch die Flucht durchs Fenster retten. Das eine Kind mußte man in den Hof hinabfallen lassen. Infolge des dort lagernden hohen Schnees hat es hierbei Verletzungen glücklicherweise nicht erlitten. Dagegen hat die Gattin und Mutter sich beim Herabspringen einen Knöchelbruch zugezogen. Mehrere Leute von der Rettungsmannschaft erlitten ebenfalls Verletzungen.

Frankenberg. (Aus Schwermut) freiwillig in den Tod gegangen ist hier die Witwe des vor kurzem verstorbenen Stadtverordneten und Nähmaschinenhändlers Möbius, Frau Emilie Emma Möbius. Zu der Trauer über den Verlust des Lebensgefährten gesellte sich noch ein schweres Augenleiden, das die Bedauernswerte der völligen Erblindung nahebrachte. Diese Umstände veranlaßten schließlich die Aermste, ihrem Leben gewaltsam ein Ziel zu setzen.

Freiberg. (Selbstmord.) Der Sekretär der hiesigen Bergakademie Freege hat in Dresden Selbstmord verübt. Es sind Unregelmäßigkeiten in der Kassenführung entdeckt worden, die den Grund zur Tat gebildet haben.

Meißen. (Der Todesfall am Plossenwege.) In dem Hause Plossenwege 2 wurde, wie berichtet, am Dienstag vormittag kurz nach 10 Uhr der 10 Jahre alte Georg Saalbach vor der Tür der unter dem Dache befindlichen Schlafkammer tot aufgefunden. Bei Besichtigung der Leiche zeigte sich vorn rechts am Halse eine mit Blut unterlaufene Stelle in der Form einer Schnittwunde und eine um den ganzen Hals herum deutlich sichtbare Strangulationsmarke. Die letztere läßt den Schluß zu, daß der Knabe erdrosselt worden ist. — Hierzu wird noch weiter gemeldet, daß die jüngere 14jährige Schwester des Knaben die Täterin ist. Sie hat eingestanden, den Bruder mit einem Schürzengürtel erwürgt zu haben, bestreitet aber, daß sie die Absicht der Tötung hatte. Anscheinend ist die Tat bei einem kindlichen Streit geschehen.

Plauen i. V. (Eine teure Fahrt.) Der Kaufmann Sufrian aus Oppeln hatte auf der Fahrt von Hof nach Plauen behufs wiederholter Unterbrechung der Fahrt einen amtlichen Vermerk auf der Fahrkarte entfernt und sich dadurch der Fälschung einer öffentlichen Urkunde schuldig gemacht. Er sollte sich deshalb vor dem Schwurgericht verantworten. Um einer gerichtlichen Bestrafung zu entgehen, hatte er sich an das königl. Ministerium gewendet und sich zur Zahlung von 2000 Mark bereit erklärt. Nach längeren Verhandlungen und nachdem die 2000 Mark von Sufrian hinterlegt worden sind, ist durch das Ministerium die Unterlassung der Verhandlung gegen ihn angeordnet worden.

Reichenbach i. V. (Eine tragische Szene) spielte sich hier während eines Leichenbegängnisses ab. Es galt das Begräbnis eines Veteranen. An der Spitze marschierte, wie üblich, die Musik und die uniformierte Militärvereinsabteilung, ihnen voraus schritt der Tambourmajor Hugo Franke. Da befiel den letzteren unterwegs ein Unwohlsein, er trat aus, sank aber bald darauf ohnmächtig um und starb. Ein Herzschlag hatte dem rüstigen Mann ein unerwartetes Ende bereitet.

Greiz. (Tödliches Unglück) Im Daßlitzer Walde wurde der 26 Jahre alte Maurer Eckert aus Zoghaus, der eben mit seinen Arbeitskollegen Feierabend machen wollte, von einem plötzlich vom Sturm umgerissenen Baum so schwer verletzt, daß er in das Greizer Krankenhaus gebracht werden mußte, wo er verstarb.

Gerichts-Zeitung.

Freiberg. (Der Zöblitzer Gattenmord vor dem Schwurgericht.) Unter Vorsitz des Landgerichtsdirektors Dr. Lessing begann Mittwoch vormittag 9 Uhr vor dem hiesigen Schwurgericht die Verhandlung gegen den ehemaligen städtischen Gasmeister Karl Wilhem Graß aus Zöblitz i. E. wegen Mordes. Der Zuschauerraum war überfüllt. Als Ministerialkommissar wohnte der Geh. Justizrat Graf Vitzthum von Eckstädt der Verhandlung bei. Dem 1875 zu Sammed geborenen Angeklagten Graß, der noch unbestraft ist, wird bekanntlich zur Last gelegt seine Ehefrau getötet und diese Tat mit Ueberlegung ausgeführt zu haben. Auf die Frage des Vorsitzenden, ob er sich schuldig bekenne, bricht der Angeklagte in Tränen aus und erklärt, daß es ihm nicht eingefallen sei, seiner Frau ein Leid anzutun und den Kindern die Mutter zu rauben. Da der Angeklagte in der letzten Zeit vor dem Morde sich sehr in Geldverlegenheit befunden und sich auch an städtischen Geldern, die er einzuziehen hatte, vergriffen hat, nimmt die Anklage bekanntlich an, daß er seine Frau, von der er früher in kritischen Augenblicken Geld herausgepreßt, ermordet habe, um die Lebensversicherung ausgezahlt zu erhalten. Graß hat von jeher mit Geldsorgen zu kämpfen gehabt. Er hat sich Nächte hindurch in den Kneipen herumgetrieben und seine Frau so schlecht behandelt, daß sie wiederholt den Plan gefaßt hatte, davonzulaufen oder sich das Leben zu nehmen. Sie hat seinerzeit einer großen Reihe von Personen ihr Leid geklagt, auch den Bürgermeister von Zöblitz um Vermittelung gebeten. Zu allen diesbezüglichen Vorhaltungen erklärt der Angeklagte, daß ihm das sehr sonderbar sei, er könne es nicht glauben, daß seine Frau so etwas gesagt haben solle. Nach dem übereinstimmenden Gutachten der Sachverständigen ist die Ehefrau Graß zunächst durch einen Schlag gegen den Kopf betäubt und dann erwürgt worden. Die Tat muß aber im Freien geschehen sein, da sich Erde in den Lungen gefunden hat. Die Leiche ist nach der Erwürgung in den Wald geschleppt und derart hingelegt worden, als sei ein Lustmord verübt worden. Die Leiche war bis auf Schuhe und Strümpfe vollständig entkleidet. Die Kleider, die wüst umherlagen, sind nicht vom Körper gewaltsam herabgerissen, sondern mit einer Schere zerschnitten worden. Am Abend des 25. April ist gegen 8 Uhr die Ehefrau des Graß in die Stadt gegangen und nach ½10 Uhr nicht mehr lebend gesehen worden. Der Angeklagte hat sich kurz nach dem Weggehen seiner Ehefrau unter Zurücklassung der beiden kleinen Kinder ebenfalls nach der Stadt begeben und ist bis gegen 12 Uhr im Gasthaus zum „Hirsch" gewesen. Als er nach Hause kam, hat er seine Frau nicht vorgefunden. Er will sich aber ohne viel Gedanken zu machen, da seine Frau öfter länger ausgeblieben sei, ins Bett gelegt haben und eingeschlafen sein. Erst am andern Morgen gegen 6 Uhr habe ihn sein kleines Töchterchen mit dem Rufe geweckt: „Mama noch nicht da". Das kleine Mädchen, das am 10. Aug. 1903 geboren ist, hat dann später zu seiner Großmutter, bei der es sich jetzt befindet, auf die Frage, ob es wieder zu Papa wolle, gesagt: „Nicht zu Papa, der hat Mama totgeschlagen mit dem großen Schuh." Als dem Angeklagten dieses vorgehalten wird, erklärt er: „Ich habe es zu meinem großen Bedauern schon gehört. Es ist aber nicht wahr." Belastend fällt ferner für den Angeklagten ins Gewicht, daß ein seiner verstorbenen Ehefrau gehöriger Kamm in einer Luke des Kohlenschuppens versteckt vorgefunden worden ist. Ein gleicher fand sich bei der Leiche. Wieviel Kämme seine Frau im Haare getragen habe, will der Angeklagte nicht wissen. Die Zeugenaussagen haben ein sehr ungünstiges Bild des Angeklagten ergeben.

Leipzig. (Berufung im Liman-Mehring-Prozeß) Wie die „Leipziger Volkszeitung" mitteilt, werden sich die im Beleidigungsprozeß Liman contra Mehring und Genossen zu kurzen Gefängnisstrafen verurteilten Redakteure der „Leipziger Volkszeitung" Dr. Mehring, Kreßin und Seger, bei dem Urteil des Schöffengerichts nicht beruhigen, sondern sich „aus politischen Rücksichten", wenn auch „mit großem Widerstreben", an die höheren Instanzen wenden.

Kirchennachrichten.

Lichtenstein.

Am Sonntag Reminiscere vormittag Uhr Gottesdienst mit Predigt von Oberpfarrer Seidel [Luc. 9, 51—56].

Nachmittag ½2 Uhr kirchliche Unterredung mit der konfirmierten männlichen Jugend von demselben.

Abends 8 Uhr Jünglingsverein und Jungfrauenverein.

Am Bußtag vormittag 9 Uhr Gottesdienst und Predigt von Oberpfarrer Seidel. Darnach Beichte von demselben und Communion.

Abends 6 Uhr Abendgottesdienst mit Beichte und Communion von Pastor v. Klembach.

Am Bußtag wird eine Kollekte für die innere Mission gesammelt.

Rödlitz.

Dom. Reminiscere, vormittags 9 Uhr Gottesdienst mit Predigt über Luc. 9, 51—56.

Mittwoch, 27. Febr.: Bußtag. Vorm. 9 Uhr Gottesdienst mit Predigt über Luc. 23, 6—12. Nachm. 2 Uhr Abendmahlsgottesdienst. Anmeldungen zur Beichte, Dienstag von 5—7 Uhr im Pfarrhause.

Donnerstag, 28. Febr.: Familienabend (Beginn ½8 Uhr, Modes' Gasthof.) Eintritts-Karten sind im Vorverkaufe à 30 Pfg. in Hoy's, Winter's und Unger's Restaurant, sowie in Modes' Gasthof käuflich.

Getauft: Hertha Ella, des Arthur Bruno Reichäner, Handelsmanns, T. (17. Februar.)

Getraut: Junggeselle Max Albert Brunner, Bäcker in Hohndorf, mit Jungfrau Anna Mina Schneider, Wirtschaftsgehilfin in Rödlitz. — Ernst Max Weber, Bergschmied in Ostmannsdorf, mit Rosa Emilie Löffler, Wirtschaftsgehilfin in Rödlitz (17. Februar.)

Bernsdorf.

Sonntag Reminiscere, den 24. Febr., vorm. 9 Uhr Hauptgottesdienst mit Predigt über Luc. 9, 51—56.

Nachm. 2 Uhr kirchliche Unterredung mit der erwachsenen weiblichen Jugend.

Montag, den 25. Febr., abends 8 Uhr Bibelstunde in der Schule zu Hernsdorf.

Mittwoch, den 27. Febr., Bußtag, vorm. 9 Uhr Hauptgottesdienst mit Predigt über Luc. 23, 6—12. Nach dem Gottesdienst Beichte und heil. Abendmahl.

Monat Januar.

Getauft wurden: Frida Hilda, T. des Hermann Otto Jordan, Geschirrführers R. Ewald Alfred, S. des Ernst Louis Steinbach, Zimmermanns B. Willy Emil, S. des Emil Hermann Müller, Bergm. B. Johanne Martha und Karl Ernst, Zwillingskinder des Emil Albert Schuffenhauer, Bergm. H. Martha Frieda, T. des Oskar Alwin Prager, Müllers R. Lydia Paula, T. des Paul Oskar Vogel, ans. Bergm. B. Arthur Albin, S. des Moritz Emil Barth, ans. Strumpfwirkers H. Richard Otto, S. des Ernst Wilhelm Seibt, Bergm. B. Erich Willy, S. des Ernst Theodor Schraps, Gutsbes. B. Charlotte Gertrud, T. des Hermann Louis Tetzner, Stationsdieners R. † 12 T. Fritz Johannes, S. des Ernst Alwin Müller, Gutsbes. B. Elise Martha, T. des Friedrich Richard Böhme, Bergm. B. † 16 T. Marie Frieda, T. des Karl Friedrich Ernst Rudolf, Gutsbes. H. Richard Bruno, S. des Franz Hermann Voigt, Bergm. H. Außerdem 1 unehel. K. B.

Begraben wurden: Arno Willy, S. des Oskar Guido Oberländer, Strumpfw. R., 9 J. 13 T. Max Alfred, S. des Karl Richard Haubold, Bergm. B., 2 M. 28 T. Karl Louis Mittenentzwei, Bergschmied B., 46 J. 6 M. 4 T. Richard Rudolf, S. des Emil Albert Schuffenhauer, Bergm. H., 1 J. 4 M. 2 T. Wilhelmine verw. Flechsig geb. Wutzler H., 83 J. 5 M. 16 T. Max Oswald Gerstenberger, Lehrer B., 43 J. 1 M. 28 T. Max Edwin, S. des William Berthel, Berginvaliden B., 3 M. 1 T.

Heinrichsort.

Am Sonntage Reminiscere, dem 24. Febr., Gottesdienst mit Predigt über Lucasevangelium 9, 51—56 (Jesus der Seelenerretter).

Montag nachm. 4—6 Uhr Pfennigsparkasse. — Dabei Abgabe aller Sparbücher der 1. und 2. Abteilung (blaue und graue Bücher), damit die Einzahlungen aufgerechnet und die Zinsen gut geschrieben werden können. Die gelben Karten werden nicht abgegeben.

Letzte Telegramme.

Sturmschäden.

Erfurt, 22. Febr. In einem benachbarten Dorfe ging eine Windhose nieder, die den Ort schwer heimgesucht hat. Viele Gebäude sind vollständig abgedeckt; einzelne Bäume wurden aus den Wurzeln gerissen oder geknickt. Der Schaden ist bedeutend.

Hochwassergefahr.

Köln, 22. Febr. Die Hochwassergefahr nimmt besonders am Rhein und den Zuflüssen einen sehr ernsten Charakter an. Wenn die Niederschläge noch länger anhalten, so ist ein so bedeutendes Steigen des Wassers zu befürchten, wie es seit 15 Jahren noch nicht beobachtet worden ist. Die Schiffahrt auf der Mosel und der Saar ist bereits eingestellt. Wegen Hochwassergefahr mußte aus den Taldörfern das Vieh geholt werden. Der Sturm, der großen Schaden angerichtet hat, hält an.

Verschüttet.

Brüx 22 Febr. In dem Johann-Schachte wurden 4 Bergleute durch herabfallendes Gestein verschüttet; einer wurde getötet, die übrigen sind tödlich verletzt worden.

Zwickauer Börse

vom 22. Februar 1907
mitgeteilt von der **Lichtenstein-Callnberger Bank**
(Filiale Sarfert & Co.)

Steinkohlen-Kuxe.	
Deutschland Gewerkschaft	3340bz
Oelsnitzer Bergbau-Gewerkschaft	1260—55bz 1255G
Steinkohlen-Aktien und Prioritäts-Aktien.	
Bockwa-Hohndorf-Vereinigtf., zus. gelegt. Akt.	—
Concordia	380G
do. Prioritäts-Aktien	570G
Gersdorf	402G
do. Prioritäts-Aktien Serie I	905G
do. do. Serie II	812G
Gottes Segen	2130G.
do. Prioritäts Aktien	2320G
do. III. Em.	—
Hohndorf bei Lichtenstein	400bz. G.
do. Prioritäts-Aktien	674G.
Kaisergrube, Stamm Aktien	510bz. G.
do. Prioritäts-Aktien Serie I	730G.
do. do. Serie II	1010G.
Lugauer Steinkohlenbau-Verein	855bz G.
do. Prior. Akt.	1150G
Zwick. Brückenberg St. Akt.	748bz 745G
Zwickauer Vereinsglück Akt.	1890G
Zwickau-Oberhohndorfer St. Akt.	4500bz.
Reinsdorfer Kohlenbahn	1600bz.

Viehmarktpreise

Schlachtviehmarkt im Schlacht- und Viehhofe zu Chemnitz am 21. Februar 1907. Auftrieb: 41 Rinder (und zwar 6 Ochsen, — Kalben, 24 Kühe, 11 Bullen) 484 Kälber, 63 Schafe, 335 Schweine, zusammen 923 Tiere. Unverkauft blieben zurück: 23 Rinder, 10 Kälber, 53 Schafe, 7 Schweine. Bezahlt in Mark für 50 Kilo Lebendgewicht: Ochsen — Mk. Kalben und Kühe — Mk., Bullen — Mk., Kälber 45—58 Mk., Schafe — Mk., Schweine 50—57 Mk., Schlachtgewicht: Ochsen — Mk., Kalben und Kühe — Mk., Bullen — Mk., Kälber — Mk., Schafe — Mk., Schweine 55—61 Mk. Bei Schweinen verstehen sich die Lebendgewichtspreise unter Gewährung von 20—25 kg Tara für je 1 Schwein, die Schlachtgewichtspreise ohne Schwergewicht.